

Prospektives Management für konstante Renditen

Anleihenportfolios sind nach wie vor interessant. Michael Kohlhase erklärt, mit welchen Strategien er in seinen Rentenfonds trotz Zinsanstiegen ansehnliche Erträge erwirtschaftet. Im Aktienbereich präferiert er wiederum ausgewählte Emerging Markets und den Rohstoffbereich. Temporäre Marktrückgänge sichert er zum Teil ab.

Mario Franzin

GELD ° Die Korrektur an den Börsen hat einige Anleger verschreckt. Wozu raten Sie derzeit Ihren Investoren? Eher zu Aktien oder eher zu Anleihen? Welche Regionen präferieren Sie in den kommenden Monaten?

MICHAEL KOHLHASE: Jede Marktkorrektur verschreckt Anleger. Allerdings war es dieses Mal aus unserer Sicht längst überfällig und noch nicht so ausgeprägt, wie es hätte sein können. Man muss wohl bedenken, dass die niedrigen Zinsen, die der Konjunktur-entwicklung geschuldet sind, viele normale Marktentwicklungen verdecken. Allgemein raten wir zu einem Schwerpunkt in Anleihen. Dies tun wir schon seit Jahrzehnten, in den letzten Jahren war es schwer, an dieser Meinung festzuhalten. Die Aktienanlagen schienen einfach zu attraktiv und im Anleihenbereich gab es nur Renditen, wenn man ins Risiko gegangen ist. Im Aktienbereich bevorzugen wir Anlagen im Emerging Market-Bereich und auch insbesondere Rohstoffanlagen werden wieder interessant.

Sie verwalten vier verschiedene Rentenfonds. Welche Strategie verfolgen Sie bei der DKO-Renten-Produktfamilie angesichts steigender Zinsen? Sichern Sie Zinsänderungsrisiken auch derivativ ab?

Auch wir haben die Zinswende in den USA und in Europa gesehen. Dies bedeutet natürlich eine schwierige Ausgangslage, da man nicht abschätzen kann, wie stark und in welchem Zeitraum die Zinsen nun weiter steigen werden. Wir achten sehr auf überschaubare Laufzeiten und vernünftige Spreads. Dabei haben wir festgestellt, dass Titel mit vergleichsweise hoher Rendite

eine relativ geringe Zinssensitivität aufweisen. Zinsderivative nutzen wir in der Regel nicht.

Spielen Sie in Ihren Fonds auch Währungswetten oder sichern Sie diese prinzipiell ab?

Unsere Fonds sind in Euro bzw. US-Dollar notiert und Währungsanlagen außerhalb der Fondswährung sichern wir ab. Dies sowie die überschaubaren Laufzeiten bei breiter Diversifikation führen im Übrigen zu einer sehr geringen Volatilität. Aktive Währungswetten wären eine weitere Risikoquelle, die wir lieber vermeiden bzw. in einem separaten Produkt spielen würden.

Wie flexibel verwalten Sie Ihren Mischfonds DKO-Optima? Was ist Ihre Anlagestrategie bei Gefahr im Verzug an den Rentenmärkten bzw. auch bei Aktien – also, wenn sich beide Märkte mit einer hohen Korrelation nach unten bewegen würden?

Das grundsätzliche Verhältnis Aktien zu Anleihen ist relativ starr. Den Aktienanteil fahren wir durch Einsatz von Derivaten sehr variabel. Die Anleihen fahren wir ähnlich wie in den Rentenfonds und sehen eine geringe Korrelation zu den Aktienmärkten. Allerdings könnte das beschriebene Szenario uns mehr herausfordern, als wir es im Moment abschätzen würden. In der Form sehen wir es aber als unwahrscheinlich an und haben bestimmt die Nerven und die Ruhe, vernünftig zu reagieren.

Das Volumen Ihrer Fonds ist relativ klein. Sehen Sie dies als Nachteil?

Natürlich hätten wir gerne mehr Volumen. Man muss aber bedenken, dass wir als kleiner



Dr. Michael Kohlhase, Geschäftsführer, Dr. Kohlhase Vermögensverwaltung

Anbieter nicht alle potenziellen Investoren aktiv erreichen können. Hierzu fehlen uns die Kapazitäten. Jedoch glauben wir, dass eine reine Volumensbetrachtung nicht sinnvoll ist. Letztendlich kommt es auf den Investmentstil und die Ergebnisse an. Insofern freuen wir uns immer besonders, wenn unsere Fonds ausgezeichnet werden. Dies ist eine Bestätigung für unsere Strategie Qualität vor opportunistischem Marketingerfolg.

Und nicht zuletzt sehen wir es viel eher als einen Vorteil an, dass wir mit dem von uns betreuten Volumen sehr beweglich im Markt agieren können.

www.kohlhase.de ◀